

so daß die Haare sich wie vor einem Wirbelwind teilten, und dann steckte sie einfach einen runden Kamm hinein.

Sie wurde fast von keinem verurteilt, man sah in ihr das „unbewußte“ Opfer. Man beobachtete sie nur mit einiger Neugierde und mit Mitleid, wenn sie vorbeiging.

Alle Entrüstung richtete sich gegen Tschugunow.

Donnerstag, nach Schluß der Arbeit im Klub, gaben sich die zwei Pioniere, die zur Verfolgung abbeordert waren, den Anschein, als ob sie ihre Mützen nicht fänden, damit sie das Weggehen von Tschugunow und der Golubjewa abwarten konnten. Und alle wollten sehen, was daraus wird. Deshalb war im Ankleideraum ein großes Gedränge. Man hörte eine leise, vorsichtige Unterhaltung. Alle blickten nach dem Korridor. Plötzlich gab irgend jemand ein Zeichen, daß die beiden kamen, und alle — einer den andern überrennend — stürzten auf die Straße. Durch die halbgeöffnete Tür sah man, was im Ankleideraum vorging. Alle drängten sich um die Tür und beobachteten gierig.

„Genossen, geht nach Hause — zwei Genossen sind beauftragt, sie werden die Verfolgung übernehmen und berichten, ihr andern habt nichts dabei zu tun,“ sagte der Führer.

Aber alle waren nervös, aufgeregt, und keiner rührte sich vom Fleck. Plötzlich verteilte sich der ganze Trupp in verschiedene Haufen und versteckte sich in den Ecken des Hofes. Andrej Tschugunow und Maria traten aus dem Haus.

Sie gingen nicht nach verschiedenen Seiten, wie sie hätten tun müssen, da sie in entgegengesetzten Richtungen wohnten, sondern sie gingen in der Richtung der äußeren Stadt zusammen fort. Es war klar, daß Andrej sich mit ihr nach ihrem Dorf begab.

Dann sahen alle — im Halbdunkel des Abends, wie Andrej vorausging über ein dünnes Brett, das über das Fließchen führte und Maria die Hand reichte. Sie überschritt die Planke auf seine Hand gestützt.

Die beiden Untersuchungsrichter, die ihre Jacken vor dem Wind fest übereinanderschlagen mußten, huschten vorsichtig hinter den Weggehenden her.

Die übrigen fühlten sich erregt durch all diese geheimnisvollen Umstände und noch dadurch, daß Andrej jetzt ahnungslos weiterging, während ihm zwei Schatten unausgesetzt folgten.

An diesem Abend wollte keiner schlafen gehen, weil alle die Rückkehr der Untersuchungsrichter abwarteten, um das Resultat zu erfahren. Die Knaben und Mädchen blieben also im Eßzimmer um den Tisch herum, von dem das Geschirr abgeräumt war, sitzen und tuschelten jedesmal miteinander, wenn der Führer vorbeiging.

Sie wollten ihn nicht in diese Angelegenheit hineinziehen, bevor das Bild vollständig geklärt war.

Um elf Uhr kehrten die Jungens zurück. Alle stürzten ihnen entgegen und bestürmten sie mit Fragen, was sie gesehen hätten, und ob die Schuld bestätigt sei. Die beiden aber stürzten sich gierig auf das Essen am Ende des Tisches und bewahrten tiefes Schweigen. Dann erklärten sie, daß sie bis zum Gerichtstag kein Wort sagen würden.